

Schweizer Heimatschutz = Patrimoine suisse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **102 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Links: Am 12. Mai 2007 versammelten sich die Einwohnerinnen und Einwohner Altdorfs auf dem Unterlehn, um die Übergabe des Wakkerpreises zu feiern (Bild SHS)

Unten: Die Gemeindepräsidentin Barbara Bär nimmt von Philippe Biéler die Urkunde zum Wakkerpreis entgegen (Bild Mathias Arnold)

Gauche: Le 12 mai dernier, les habitants d'Altdorf se sont réunis en masse sur la place Unterlehn afin de fêter la remise du Prix Wakker à leur commune (photo Patrimoine suisse)

En bas: Barbara Bär, présidente de la commune d'Altdorf, reçoit le Prix Wakker des mains de Philippe Biéler (photo Mathias Arnold)

Wakkerpreis-Verleihung 2007

Feiertag in Altdorf

shs. An einer öffentlichen Feier auf dem Unterlehn in Altdorf hat der Schweizer Heimatschutz (SHS) am 12. Mai der Gemeinde Altdorf den Wakkerpreis 2007 überreicht. Der Hauptort des Kantons Uri erhält die Auszeichnung für seine klare, landschaftsverträgliche Raumentwicklung und die erstaunliche Vielzahl gelungener Neubauten und Sanierungen.

Die offizielle Preisverleihung wurde am 12. Mai in Altdorf in einem feierlichen Rahmen begangen und von Musik, einem Festessen und Dorfrundfahrten begleitet. Die Festrede hielt Benedikt Loderer, Stadtwanderer und Redaktor der Zeitschrift Hochparterre. Er setzte sich mit dem Begriff Baukultur auseinander und betrachtete Altdorfs «architektonischen Willen» näher, der zum Wakkerpreis geführt hat.

SHS-Präsident Philippe Biéler legte in seiner Laudatio die Gründe dar, die den Ausschlag für die Auszeichnung Altdorfs mit dem begehrten Preis gegeben haben. Neben den wirkungsvollen, konsequent angewendeten Steuerungselementen haben die zahlreichen guten Projekte überzeugt, die bereits realisiert worden sind. In diesem Zusammenhang wies Philippe

Biéler besonders auf die grossen Anstrengungen hin, welche Altdorf rund um die Sanierung der ortstypischen Natursteinmauern unternommen hat. Der Wakkerpreis solle Altdorf auf dem eingeschlagenen Weg bestärken und die Qualität der Gemeinde weit über die Region hinaus strahlen lassen.

Die Gemeindepräsidentin Barbara Bär nahm sodann die begehrte Auszeichnung entgegen und verdankte die Anerkennung für das Engagement der vergangenen Jahre. Seit 1972 vergibt der Schweizer Heimatschutz jährlich einer politischen Gemeinde den Wakkerpreis.

Baukultur entdecken

Der Schweizer und der Innerschweizer Heimatschutz laden gemeinsam mit der Gemeinde Altdorf auf eine Entdeckungsreise durch den Hauptort des Kantons Uri ein: Das Faltblatt der Reihe «Baukultur entdecken» stellt 20 besondere Altdorfer Gebäude vor. Die Auswahl der vorgestellten Objekte reicht von den ab dem 16. Jahrhundert errichteten Herrensitzen über die wichtigsten Bauten des 19. und 20. Jahrhunderts bis zu bemerkenswerten Neubauten und Sanierungen der Gegenwart. Auch die Bauten auf dem



Areal der Firma Dätwyler und die Architektur entlang der Bahnhofstrasse werden beschrieben.

Das Faltblatt «Baukultur entdecken – Altdorf» kann auf der Geschäftsstelle des SHS oder per Internet unter www.heimatschutz.ch (shop) bestellt werden (als Einzelexemplar gratis erhältlich).

Publikation zum Schulthess-Gartenpreis 2007: Alpengärten

Die diesjährige Begleitpublikation zum Schulthess-Gartenpreis widmet sich dem faszinierenden Thema Alpengärten. Diese stellen ein besonderes Schweizer Kulturgut dar. Neben Texten zur Entstehung und Geschichte werden auch der Preisträger, der Alpengarten Flore-Alpe in Champex, ausführlich und einige weitere Alpengärten kurz vorgestellt.

Die 44-seitige Broschüre kann auf der Geschäftsstelle des SHS (Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich) oder per Internet (www.heimatschutz.ch) bestellt werden. Preis: CHF 5.– (für Heimatschutz-Mitglieder gratis).

Assemblée des délégués

Merci Marco Badilatti!

Lo. Dans son allocution de bienvenue à l'Assemblée des délégués du 23 juin dernier, le Président de Patrimoine suisse Philippe Biéler a prédit une « année exceptionnelle ». En effet, ce même jour marquait le lancement de la campagne « L'envol » et l'« Initiative pour le paysage » était sur les starting-blocks. Moment d'émotion également, avec le départ de Marco Badilatti.

L'Assemblée des délégués 2007 s'est déroulée dans une ambiance festive puisqu'elle a été suivie du lancement de la campagne « L'envol ». L'architecture exceptionnelle de l'Ecole professionnelle de Baden a offert un cadre rêvé à la thématique de l'architecture des années 50, 60, ... Lors de leur séance, les délégués ont accepté à l'unanimité les revendications de la campagne.

7000 signatures

« Vendre notre initiative de manière positive », voilà le mot d'ordre donné aux délégués. Si l'« Initiative pour le paysage » lutte contre le bétonnage abusif, ce sont les exemples positifs d'utilisation économe du sol qui doivent être mis en avant.

Les 7000 signatures que Patrimoine suisse s'est engagé à récolter sont une « bonne occasion de parler de nous » se réjouit Philippe Biéler. Ce dernier a encouragé les sections à « aller sur le terrain » et transmettre ainsi une image active. Avec le sourire.

Renfort féminin au Bureau

Suite au départ d'Eric Kempf, qui a atteint la durée de fonction limite de douze ans, les délégués ont élu deux nouvelles membres au Bureau: Ruth Gisi-Willisegger et Daniela Saxer. Ruth Gisi-Willisegger (1951) est juriste et a siégé au gouvernement soleurois. Elle a été auparavant secrétaire juridique au sein de la Direction des travaux publics du canton de Soleure. Daniela Saxer (1973) a grandi dans la région de Sargans et a étudié l'architecture à l'EPF de Zurich. Elle travaille depuis 2000 en tant qu'architecte indépen-



dante. Depuis 2005, elle gère son propre bureau, Raum B Architektur, à Zurich.

Départ d'Eric Kempf

Bâlois d'origine, Eric Kempf vit dans le canton de Vaud depuis ses études à l'EPFL. Il a donc naturellement rempli une fonction de pont entre Romands et Suisses alémaniques. Le Bureau prend congé d'un collègue ouvert à la discussion et prêt au compromis. Pour sa part, Eric Kempf s'est réjoui du rajeunissement de Patrimoine suisse.

Trente et un ans de passion

Preuve ultime du dynamisme de Patrimoine suisse en la personne de Marco Badilatti. Celui qui se consacre au théâtre dans le privé joue dans ce numéro sa dernière pièce. Après trente et un ans d'activités en tant que secrétaire général (de 1976 à 1983) et à la gestion de la revue (depuis 1977), Marco Badilatti pose la plume. Ses connaissances sur l'association et son intérêt passionné pour les thèmes traités par Patrimoine suisse sont à l'origine d'une revue de grande qualité. On souhaite à *Sauvegarde* de conserver l'ouverture d'esprit et la noblesse de cœur qui caractérisent Marco Badilatti et qu'il a insufflées dans ces pages. Une rétrospective des nombreuses années de gestion de la revue par Marco Badilatti paraîtra dans le prochain numéro de *Sauvegarde*.

Marco Badilatti a été chaleureusement félicité pour son engagement inconditionnel durant 31 ans (photo Ps)

Sichtlich gerührt nimmt Marco Badilatti die Dankesworte zum Abschied seiner 31-jährigen Redaktorentätigkeit entgegen (Bild SHS)

Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2007 kündete der Präsident, Philippe Biéler, ein aussergewöhnliches Jahr an: die Kampagne «Aufschwung» ist offiziell lanciert und die «Landschaftsinitiative» steht in den Startblöcken. 7000 Unterschriften wolle der SHS sammeln. Dies sei eine gute Gelegenheit unter die Leute zu gehen, über unsere Tätigkeiten zu sprechen und ein positives Bild zu vermitteln, freute sich Biéler.

Weiter wählten die Delegierten zwei neue Mitglieder des Geschäftsausschusses: Ruth Gisi-Willisegger (56), Juristin und ehemalige Solothurner Regierungsrätin, und Daniela Saxer (34), dipl. Architektin ETH. Sie treten die Nachfolge von Eric Kempf an, der nach 12 Jahren aufgrund der Amtszeitbegrenzung austritt. Seine Mitarbeit – insbesondere als Brückenbauer zwischen der West- und Deutschschweiz – erhält viel Lob. Mit eindringlichen Worten verabschiedet er sich seinerseits aus dem Gremium.

Nach 31 Jahren gibt auch der langjährige Redaktor der Zeitschrift «Heimatschutz/Sauvegarde», Marco Badilatti, das Heft in neue Hände. Vizepräsident Christoph Schläppi dankt ihm für die herausragende Leistung und wünscht sich, dass das Heft den offenen, noblen Geist beibehalten werde. Badilatti gibt den Dank an all jene weiter, die ihn während seiner Redaktorentätigkeit unterstützt haben, und wünscht seiner Nachfolgerin Alexandra Lovey alles Gute. Ein Rückblick auf seine langjährige redaktionelle Tätigkeit folgt in der nächsten Nummer.

Ideen zur zukünftigen Nutzung des Landessenders Beromünster

Kletterturm, Jugendradio oder Liebessender?

shs. Ende des Jahres 2008 wird der Mittelwellensender Beromünster definitiv stillgelegt. Zurzeit ist unklar, wie die Zukunft für den 215 Meter hohen Sendemast, den Reservesendeturm und die zugehörigen Sendergebäude aussieht. Ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) hat bestätigt, dass es sich beim Landessender Beromünster um ein Denkmal von nationaler Bedeutung handelt, das unbedingt zu erhalten ist. Der Schweizer Heimatschutz beteiligt sich aktiv an der Suche nach einer sinnvollen Nutzung.

Um die Erhaltung des Landessenders Beromünster zu sichern, steht neben der dringenden Unterschutzstellung die Frage nach der zukünftigen Nutzung im Vordergrund. Der Schweizer Heimatschutz rief deshalb im Juni dieses Jahres dazu auf, Vorschläge für die Zukunft des Landessenders Beromünster (Sendergebäude und Sendetürme) einzureichen. Das Ergebnis liegt nun vor.

Radio aktiv+

Vielfältig und originell waren die eingegangenen Vorschläge: Sie reichen von einer Umnutzung des Sendeturms zur Windenergiegewinnung über einen Umbau zum Kletterturm bis zur Installation eines «Liebessenders» in dem geheiratet und das Ja-Wort über den Sendeturm in den Äther geschickt werden kann. Die überzeugendste und realistischste Idee zeigt der Vorschlag «Radio aktiv +»: Dieser sieht vor, im Landessender Beromünster auch in Zukunft ein Radioprogramm zu produzieren. Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz gestalten unter professioneller Anleitung ihre eigenen Projektwochen. Sie erlernen das Radiohandwerk auf dem heutigen technischen Stand und stellen Beiträge her, die über das neue Radio verbreitet werden – sei dies mit eigener Sendeleistung oder in Partnerschaft mit bestehenden Radiostationen. Allenfalls könnte ein historisches Radiomuseum mit alten Tondokumenten, Technik und sonstigem Archivmaterial entstehen, in dem gezeigt wird, wie in den Anfängen des Radios gearbeitet wurde. Die Infrastruktur für «Radio



Kletterturm, Jugendradio oder Liebessender? Der Schweizer Heimatschutz sammelte Ideen zur zukünftigen Nutzung des Landessenders Beromünster (Bild SHS)

Tour d'escalade, radio jeunesse ou station du cœur? Patrimoine suisse a glané des idées pour la reconversion de l'émetteur national de Beromünster (photo Patrimoine suisse)

aktiv +», könnte auch von Firmen, Vereinen und weiteren Interessierten für Tagesevents unter fachkundiger Anleitung gebucht werden.

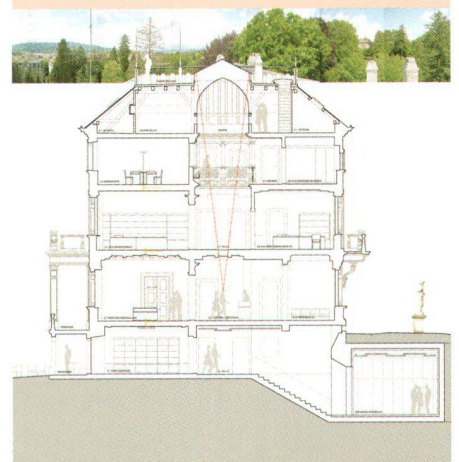
Der Schweizer Heimatschutz hat die Zusammenstellung des kleinen Ideenwettbewerbs an die Eigentümerin, die Swisscom Broadcast AG, weitergeleitet, verbunden mit der Anregung, eine Gesprächsrunde zur Zukunft des Landessenders mit den wichtigsten Akteuren einzuberufen.

Projektwettbewerb Villa Patumbah, Zürich

Die Errichtung eines Zentrums für Baukultur in der Villa Patumbah ist einen grossen Schritt näher gerückt. Für die Restaurierung und für die neue Nutzung durch den SHS führte die Stiftung Patumbah einen Projektwettbewerb durch. Aufgrund der Präqualifikation wurden neun Architekturbüros zur Einreichung von Lösungsvorschlägen eingeladen.

In der Jury hielten neben Vertretern der Stiftung Patumbah, der Denkmalpflege und des SHS auch die Architektinnen Marianne Burkhalter und Lisa Ehrensperger sowie ETH-Prof. Arthur Rüegg Einsitz. Unter dem Vorsitz von Dr. Dominik Bachmann hob die Jury Ende Juni das Projekt des Büros Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten AG, Zürich, in den 1. Rang, gefolgt vom Vorschlag des Büros Christ & Gantenbein Architekten ETH SIA BSA, Basel. M. & E. Boesch Architekten aus Zürich gereichte es zu Rang 3.

Die Verfasser des Siegerprojektes «Matahari» entwickelten ein choreografisches Konzept für das geplante Zentrum für Baukultur. Ausgehend vom robusten Untergeschoss (Cafeteria, Schaudapot) führt der Rundgang über die differenzierten Wohn- und Schlafgeschosse (Ausstellungsbereich, Workshops und Geschäftsstelle des SHS) bis hinauf in den grossartigen Estrich (zusätzlicher Ausstellungsbereich) und schliesslich auf die Dachzinne. Das Projekt vermag den Sinnzusammenhang der Gesamtanlage den unterschiedlichen Besucher/innen nahezu bringen.



Schoggitaler für Ferien im Baudenkmal

Schoggi essen und im Baudenkmal Ferien machen

shs. Mit dem Erlös der diesjährigen Schoggitaleraktion (Verkauf ab 5. September) werden die ersten vier Häuser der Stiftung Ferien im Baudenkmal unterstützt. Damit erhält die im Herbst 2005 neu gegründete Stiftung des Schweizer Heimatschutzes eine wichtige Starthilfe.

Türalihus, Valendas GR

Mitte Juli konnte die Stiftung als zweites Objekt das Türalihus in Valendas erwerben. Das herrschaftliche Gebäude mit einem markanten Treppenturm, dessen heutiges Aussehen auf das Ende des 18. Jahrhunderts zurückgeht, beeindruckt im Inneren mit reich ausgestatteten, getäferten Stuben. In nächster Zeit geht es darum, die Arbeiten am stark renovationsbedürftigen Haus zu planen und die nötigen finanziellen Mittel zu suchen. Nach Abschluss der Arbeiten werden im Türalihus drei aussergewöhnliche Wohnungen zur Verfügung stehen.



Türalihus, Valendas GR (Bild/photo Mathias Arnold)

Les Mollards-des-Aubert, Le Brassus VD

Mit dem grossen Dach, dem Wohnteil aus Stein und der grossen Scheune aus Holz ist die Mollards-des-Aubert ein typisches Jurabauernhaus (ca. 1720). Im 20. Jahrhundert diente es dem regional bekannten Maler Pierre Aubert als Wohnort und Atelier. Das Haus und der grosse Garten versprechen ein besonderes Ferienerlebnis.



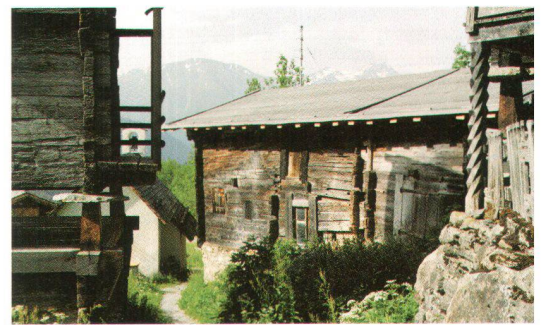
Casa Döbeli, Russo TI (Bild/photo SHS/Patrimoine suisse)

Casa Döbeli, Russo TI

Die Casa Döbeli in Russo im Onsernetal gehört der Tessiner Sektion des Heimatschutzes. Das einfache, zweistöckige Bürgerhaus aus dem 17./18. Jahrhundert vermittelt schlichte Eleganz. Die Loggia, welche auf der Südseite die Zimmer miteinander verbindet, sorgt für einen Hauch südlichen Lebensgefühls. Es ist geplant, noch diesen Sommer mit den Renovationsarbeiten zu beginnen, so dass ab nächstem Sommer darin zwei Wohnungen zur Verfügung stehen werden.



Les Mollards-des-Aubert, Le Brassus VD (Bild/photo SHS/Patrimoine suisse)



Huberhaus, Bellwald VS (Bild/photo Mathias Arnold)

Huberhaus, Bellwald VS

Das Huberhaus in Bellwald ist das erste Gebäude, das von der Stiftung übernommen werden konnte. Es ist ein typischer alpiner Holzbau aus dem 16. Jahrhundert mit von der Sonne schwarz gebrannten Balken. Zurzeit wird das Haus renoviert. Die Mauern werden geflickt, die Holzwände ausgebessert, die Fenster repariert, in der Stube ein neuer alter Specksteinofen eingebaut und neue Bad- und Kücheneinrichtungen montiert. Ab Frühling 2008 wird das Huberhaus vier bis sechs Gästen eine einfache, aber gemütliche Unterkunft.

Des vacances en or

Les quatre premiers bâtiments de la fondation Vacances au cœur du patrimoine bénéficieront du produit de la vente de l'Ecu d'or 2007. La fondation créée en 2005 par Patrimoine suisse reçoit ainsi un précieux soutien initial. Premier bâtiment repris en main par la fondation, la Huberhaus, de Bellwald (VS), est une maison en bois typique de nos Alpes. Datant du XVI^e siècle, elle est en rénovation et pourra accueillir dès 2008 quatre à six personnes. La Türalihus, de Valendas (GR) est une somptueuse maison de maître flanquée d'une remarquable tour d'escalier. Construite à la fin du XVIII^e siècle, elle a besoin d'être rénovée en vue de la création de trois appartements extraordinaires. La Casa Döbeli (TI), dans la vallée d'Onsernone, appartient à Patrimoine Suisse, Tessin. Maison bourgeoise rustique en pierre datant des XVII^e et XVIII^e siècles, elle possède une loggia qui lui donne une touche méridionale. Deux appartements devraient être disponibles dès l'été prochain. Avec son grand toit, sa partie habitable en pierre et son imposante grange en bois, la ferme des Mollards-des-Aubert, au Brassus, est typique du Jura (1720 approx.). Pierre Aubert, peintre bien connu dans la région, s'y installa. Vacances inoubliables garanties dans ce bâtiment et son jardin !



Links: **Parktheater in Grenchen** (Bild Dominique Wehrli)
Rechts: **Baloise Bank SoBa in Solothurn** (Bild SHS)

Gauche: **Le théâtre Parktheater à Grenchen** (photo Dominique Wehrli)
Droite: **La Banque bâloise SoBa à Soleure** (photo Patrimoine suisse)



Herbstausflug 2007

Solothurn – Architektur aus den 50er-Jahren

Beim Schweizer Heimatschutz dreht sich zurzeit alles um die 50er-Jahre. Lassen Sie sich anstecken und kommen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

Wir besuchen die Region Solothurn, die in den 50er-Jahren ein wichtiger Architekturschauplatz war.

Datum

Samstag, 15. September 2007

Besammlng: 09.00 Uhr, Bahnhof Solothurn, beim offiziellen Treffpunkt (neben Kiosk)

Programm

Am Vormittag entdecken wir in Solothurn die Marienkirche (1954) von Josef Schütz, einen bedeutenden Bau der schweizerischen Kirchenarchitektur. Nebst der Architektur beeindruckt die Glasfenster des Künstlers Hans Stocker. Anschliessend besichtigen wir die Solothurner Kantonalbank (heute Baloise Bank SoBa) von William Dunkel, einen eleganten Bau mit Flugdach und Metallfassade aus dem Jahre 1952.

Weiter geht die Reise auf den Solothurner Hausberg Weissenstein, wo wir zusammen das Mittagessen einnehmen. Die Fahrt mit dem nostalgischen Sessellift aus den frühen 50er-Jahren ist ein einzigartiges Erlebnis.

Unter kundiger Leitung werden wir am Nachmittag das von Ernst Gisel 1955 erbaute Parktheater in Grenchen besichtigen. Die nordisch geprägte Architektur in Backstein und Kupfer hatte zu seiner Zeit grossen Einfluss auf das architektonische Schaffen in der Schweiz.

Das definitive Programm erhalten Sie nach Eingang Ihrer Anmeldung zusammen mit der Rechnung.

Kosten:

CHF 80.– für Heimatschutzmitglieder
CHF 90.– für Nichtmitglieder
CHF 40.– für Student/innen
CHF 30.– für Kinder bis 16 Jahre
Inkl. Führungen, Mittagessen und Transport (Ticket Seilbahn)
Exkl. Getränke, Hin- und Rückreise bis zum vereinbarten Treffpunkt

Auskunft:

Bei Fragen gibt Ihnen Giuseppina Tagliaferri (Mo/Di) oder das Sekretariat gerne Auskunft: info@heimatschutz.ch

Les francophones intéressés par cette excursion trouveront des informations en français sous www.patrimoine-suisse.ch, rubriques « envol » puis « activités ».

Anmeldung zum Ausflug nach Solothurn

Bitte bis spätestens Freitag, 31. August 2007, einsenden oder faxen an: Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich, Fax 044 252 28 70

Hinweis:

Bitte rasch anmelden, die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Abmeldungen später als eine Woche vor der Veranstaltung werden zu 100% verrechnet. Versicherung ist Sache der Teilnehmer/innen.

Name/Vorname:

Begleitperson: Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon/E-Mail:

Anzahl vorhandener GA-Abo:

Halbtax-Abo:

Anzahl SHS-Mitglieder:

Nichtmitglieder:

Student/innen:

Kinder:

Mittagessen vegetarisch Ja Nein

Datum/Unterschrift: